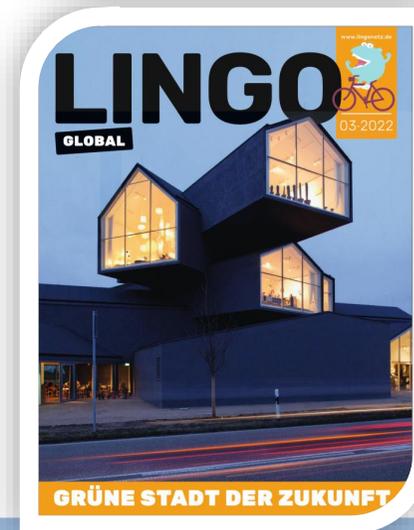
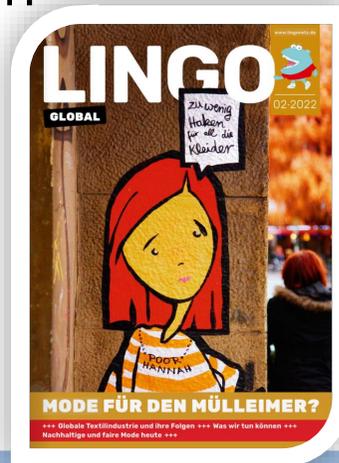


Lingo GLOBAL und Grammatik - passt das zusammen?

Katharina Sauer
21. November 2022

ZENTRALE FRAGEN DES WORKSHOPS

1. Kann Lingo Global auch zum Training grammatischer Phänomene eingesetzt werden?
2. Wenn ja, welche Phänomene lassen sich verlässlich mit den Magazinen üben?
3. Wo sind die Grenzen?



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

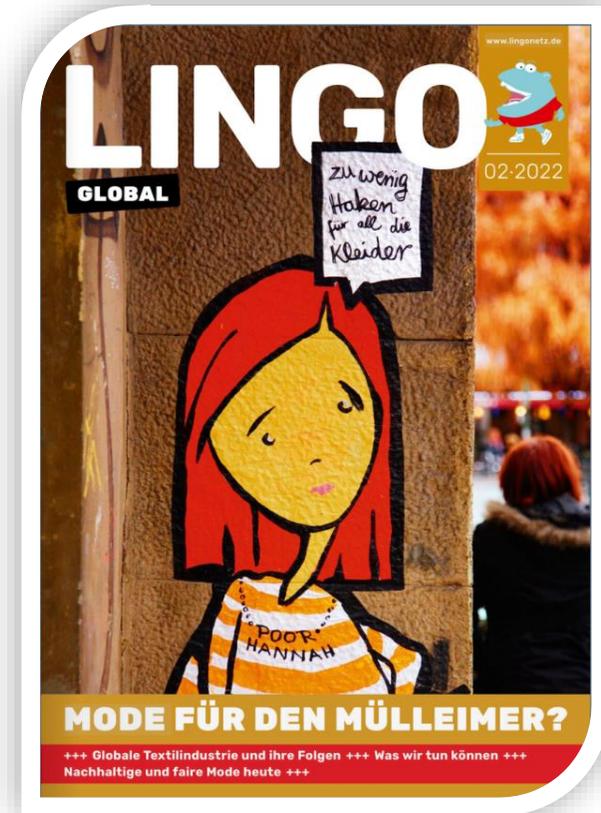
GLIEDERUNG DES WORKSHOPS

1. Umfrage und kurzer Austausch
2. Vorüberlegungen
3. Konkrete Beispiele für den Einsatz beim Grammatiktraining



UMFRAGE UND KURZER AUSTAUSCH

- Haben Sie schon Erfahrungen mit dem Einsatz von LINGO GLOBAL im Unterricht gemacht?
- Wenn ja, wozu haben Sie Lingo GLOBAL genutzt? (*Sprechen, Lesen, Schreiben, Wortschatz...?*)
- Was war gut?
- Was war nicht so gut? Welche Probleme gab es?
- Melden Sie sich gern zu Wort oder schreiben Sie in den Chat.



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

VORÜBERLEGUNG (I)

- Die Arbeit mit den Magazinen LINGO GLOBAL im DaF/DaZ-Unterricht eignet sich ab einem Sprachniveau A2.
- Erlaubt man die Muttersprache (nur in sprachlich homogenen Gruppen möglich), kann auch ab einem guten Sprachniveau A1 mit den Magazinen gearbeitet werden.
- Ein kompletter Einsatz des Magazins ist oft zeitlich nicht möglich.
- Das Magazin kann aber problemlos nur auszugsweise genutzt werden und passt thematisch zu aktuellen Lehrwerken.



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

VORÜBERLEGUNG (II)

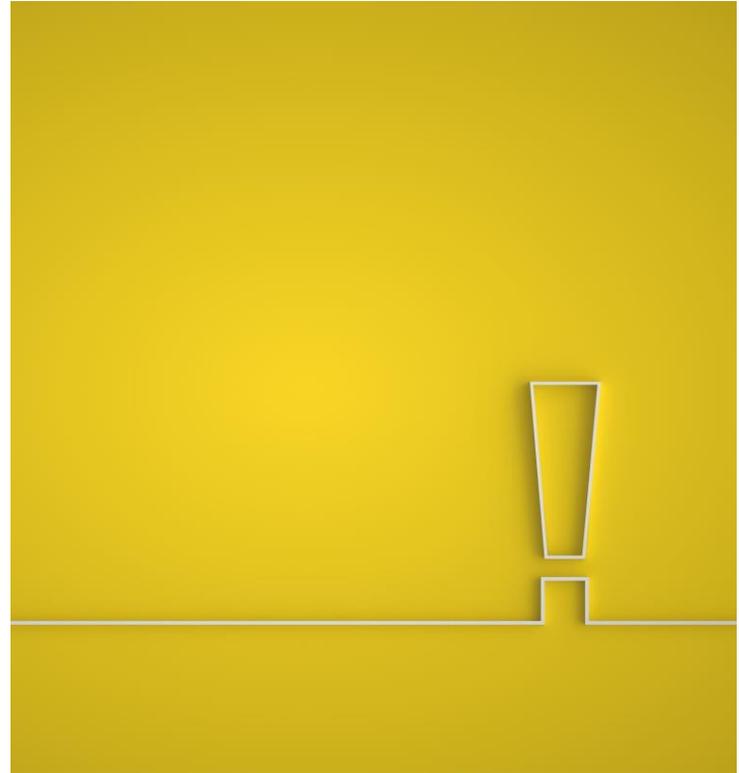
- Alle Magazine sind immer gleich aufgebaut:
- Es gibt acht Rubriken:
- Darum geht es!
- Fakten finden
- Nachgeforscht
- Nachgefragt
- Lösungen bitte!
- Mutmacher
- Und jetzt du!
- Werkstatt-Seite
- Jede Rubrik eignet sich potentiell für den Einsatz.

The collage displays various magazine spreads with the following sections:

- DARUM GEHT ES:** Article about energy usage in daily life, mentioning internet, TV, and household appliances.
- Energie für alle?:** Article discussing energy for all, including solar panels and renewable energy sources.
- LÖSUNGEN BITTE!:** Section titled 'Europa: Green Deal' and 'Frankreich: Keine neue Kleidung mehr in den Müll!', discussing EU climate goals and French anti-fast fashion laws.
- Fakten finden:** World map showing energy production and consumption statistics.
- Nachgefragt:** Interview with Anna Britz, founder of Cradle to Cradle, discussing circular economy.
- Und jetzt du!:** Section encouraging readers to take action, such as 'Wasserkraft' and 'Kleiderschrank-Check'.
- Werkstatt Sprechanlass:** A workshop section titled 'Projekt: Upcycling-Ideen' with tasks like 'Was kann man aus alten Kleidungsstücken herstellen?' and 'Präsentiert eure Ideen!'.

LINGO GLOBAL UND GRAMMATIK – PASST DAS ZUSAMMEN?

JA!
ABER...



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

WO SIND DIE GRENZEN?

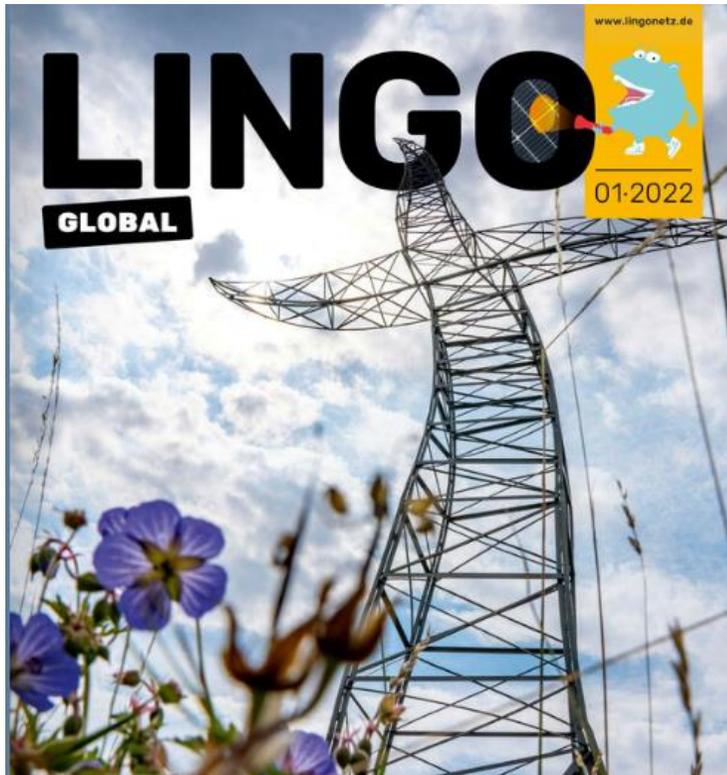
- Grammatikphänomene können nur wiederholt oder trainiert werden. Für eine Einführung eignet sich das Material nicht.
- Lingo Global bietet sich nicht an, um komplexe Grammatik zu trainieren.
- z.B. *Passiv Präsens* ja! aber *Passiv Perfekt Konjunktiv II* – nein!
- Warum?
- Die Texte geben dies nicht her.
- Grammatik ist nicht sichtbar, das heißt, die Übungen müssen erst noch erstellt werden
- arbeitsaufwendig ☹️
- Hilfreich: die Lehrerhandreichungen 😊



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

IDEEN FÜR DAS GRAMMATIKTRAINING IN HEFT 1/2022



**Thema:
Grüne Energie**



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

Kausalsätze

In den Magazinen von LINGO GLOBAL findet man sehr viele WARUM?-Fragen. Diese eignen sich hervorragend, um Kausalsätze zu wiederholen.

Um den Einstieg in das Thema *Grüne Energie* zu finden, wird eine Bildbeschreibung mit dem Bild des Titels durchgeführt.

Anschließend soll eine Diskussionsrunde geführt werden.

Um die Arbeit zu vereinfachen, gibt die Lehrkraft zielführende Fragen vor, z.B.

- *Warum sind auf dem Bild bunte Wiesenblumen zu sehen?*
- *Warum ist der Strommast schief?*
- *Warum ist der Himmel bewölkt? etc.*

Die Schüler:innen bearbeiten zunächst das Arbeitsblatt und präsentieren dann ihre Ideen im Plenum.



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig



Aufgabe 1:

Versucht das Bild zu interpretieren. Findet in der Gruppe Antworten auf die folgenden Fragen:

1. *Warum sind auf dem Bild bunte Wiesenblumen zu sehen?*
2. *Warum ist der Strommast schief?*
3. *Warum ist der Himmel bewölkt?*
4. *Das Bild ist ein bisschen unscharf. Warum?*

Aufgabe 2:

Erinnerst du dich an die Warum-Sätze oder auch Kausalsätze? Mit einem Kausalsatz wird der Grund oder die Ursache für das Geschehen im Hauptsatz genannt. Die Kausalsätze werden mit der Konjunktion „weil“ eingeleitet. Der Kausalsatz ist ein Nebensatz. Das Verb steht am Ende.

Bilde nun passend zu deinen Ideen aus Aufgabe 2 Kausalsätze.

Auf dem Bild sind bunte Wiesenblumen zu sehen, weil ...

Der Strommast ist schief, weil...

Der Himmel ist bewölkt, weil ...

Das Bild ist ein bisschen unscharf, weil ...

DARUM GEHT ES

Im Internet surfen, abends mit dem Licht einer Lampe im Bett ein Buch lesen, bei kaltem Wetter im warmen Wohnzimmer sitzen oder mit dem Bus zur Schule fahren: Ohne **Energie** geht das nicht. Viele Geräte und Verkehrsmittel sind heute umweltfreundlicher als früher. Aber wir nutzen noch viel mehr Dinge, die Energie verbrauchen, z. B. Kühlschränke, Backöfen, Mikrowellen, Staubsauger, Telefone ... Ist das überall auf der Welt gleich? Die Antwort ist nein!

Energie für alle?

Und du?

Hast du ein Smartphone, einen Computer oder einen Fernseher? Kannst du das Licht anmachen, wenn es dunkel wird? Hast du warmes Wasser zum Duschen?

Was sind nicht-erneuerbare, „schmutzige“ Energien?

Öl, Gas, **Kohle** und **Uran** sind nicht-erneuerbare Energien, das heißt: Wenn wir sie weiter verbrauchen, dann gibt es sie irgendwann nicht mehr. **Kraftwerke** für Öl, Gas und Kohle verbrennen **Rohstoffe**. Sie **erzeugen Strom** und Wärme.



Das Atomkraftwerk Isar in Bayern, Deutschland.

1 Lingo Global



Die Erde bei Nacht. Europa hat Energie für Licht.

Die Probleme:

Nicht-erneuerbare Energien sind umweltschädlich: Wenn man Öl, Gas und Kohle verbrennt, dann entsteht Kohlendioxid (CO₂). Zu viel CO₂ führt zu **Erderwärmung** und ist schädlich für die Umwelt. Atomkraftwerke können gefährlich für Mensch und Natur sein: Passiert ein Unfall, kann **radioaktive Strahlung** frei werden. In diesen Kraftwerken entsteht radioaktiver Müll. Er strahlt viele Millionen Jahre. Wohin also mit dem Müll?



Eine Solaranlage auf einer Blumenwiese.

Was sind „saubere“ Energien?

Das sind erneuerbare Energien oder „grüne“ Energien wie Sonnen- und Windenergie, Wasserkraft, **Biomasse** und **Erdwärme**. Es wird sie auf der Erde fast immer geben. Sie sind umweltfreundlicher und nachhaltiger. Man kann mit ihnen Strom und Wärme erzeugen.

Die Probleme:

Wir können nicht überall Sonnen- oder Windenergie nutzen. Es gibt Orte, an denen die Sonne nicht so oft scheint oder der Wind nicht so stark weht. Für Wind- und Sonnenenergie braucht man Platz. Dieser Platz kann dann Natur und Tieren fehlen.

Die Energiewende

Wenn wir Menschen noch lange auf der Erde leben wollen, dann brauchen wir eine **Energiewende**: Wir müssen uns von den nicht-erneuerbaren Energien verabschieden und nur noch „grüne“ Energien nutzen.

Wir sind nicht allein

Wozu brauchen wir Strom im Alltag? Wie wichtig ist Energie für unser Leben? Keine Elektrizität zu haben bedeutet oft Armut. Und für unser Leben brauchen wir Menschen eine gesunde Natur. Wir müssen uns neu orientieren. Viele Länder haben zusammen 17 Ziele formuliert und möchten gemeinsam Lösungen finden. Die Ziele möchten sie bis 2030 erreichen. Ein Ziel ist: Bezahlbare und saubere Energie für alle.

Die anderen Ziele lernst du in den nächsten Magazinen Lingo Global kennen.



WICHTIGE WÖRTER

-e Energie, -n

-e Kohle (ohne Plural)

-s Uran (ohne Plural)

erneuerbar

-s Kraftwerk, -e

-r Rohstoff, -e

-r Strom (ohne Plural)

Strom erzeugen

-e Erderwärmung (ohne Plural)

-e radioaktive Strahlung, -en

-e Biomasse, -n

-e Erdwärme (ohne Plural)

-e Energiewende, -n

Modalverben

Lingo Global 2



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut der Universität Leipzig

Was sind „saubere“ Energien?

Das sind erneuerbare Energien oder „grüne“ Energien wie Sonnen- und Windenergie, Wasserkraft, **Biomasse** und **Erdwärme**. Es wird sie auf der Erde fast immer geben. Sie sind umweltfreundlicher und nachhaltiger. Man  mit ihnen Strom und Wärme erzeugen.

Die Probleme:

Wir  nicht überall Sonnen- oder Windenergie nutzen. Es gibt Orte, an denen die Sonne nicht so oft scheint oder der Wind nicht so stark weht. Für Wind- und Sonnenenergie  man Platz. Dieser Platz  dann Natur und Tieren fehlen.

Die Energiewende

Wenn wir Menschen noch lange auf der Erde leben , dann  wir eine **Energiewende**: Wir  uns von den nicht-erneuerbaren Energien verabschieden und nur noch „grüne“ Energien nutzen.

Aufgabe 1:

Lies den Text. Es fehlen die Modalverben. Welches Modalverb passt? Setze das richtige Modalverb in der richtigen Form ein.

3x können
2x brauchen
1x müssen
1x wollen

Imperativ

Die Rubrik “Und jetzt du!” eignet sich dazu, Ratschläge und Tipps zu formulieren oder umzuformulieren.

Im Heft 1/2022 kann z.B. der Imperativ bzw. Ratschläge mit “sollen” im Konjunktiv II geübt werden.

UNBEDINGT: im Vorfeld die Phänomene schon einführen, so dass nur noch geübt werden muss.

UND JETZT DU! 

Wie kannst du selbst aktiv werden?
Hier findest du ein paar Ideen:

1 Mach das Licht aus!
⚡ Wenn du ohne Licht lesen kannst.
⚡ Wenn niemand im Zimmer ist.

2 Zieh den Stecker!
⚡ Wenn du Smartphones, Tablets, Computer, Fernseher und andere elektrische und elektronische Geräte nicht benutzt.
⚡ Mit Mehrfach-Steckdosen mit einem **Schalter** kann man mehrere Geräte gleichzeitig vom **Stromnetz** trennen.

3 Zieh dich warm an!
⚡ Die Temperatur im Zimmer ist bei 18 bis 21 Grad ausreichend.
⚡ Zieh lieber einen Pullover an, oder mach es dir mit einer Decke gemütlich, wenn dir kalt ist.

4 Dusch kurz und nicht zu heiß!
⚡ Dusche, statt zu baden.
⚡ Versuche, nicht zu heiß zu duschen. Stell das Wasser jeden Tag etwas kühler ein. Dusche dich kurz ab, mach das Wasser aus, **seife** dich **ein** und dusch dich dann wieder kurz ab.

5 Mach mit bei der Earth Hour!
⚡ Das ist eine weltweite Klima- und Umweltschutzaktion.
⚡ Städte, Firmen und Privatpersonen machen das Licht aus.
⚡ Sie findet jedes Jahr am letzten Samstag im März von 20:30 bis 21:30 Uhr statt.

Was kannst du noch tun? 
Sprich mit deinen Freunden und überlege. Notiere weitere Ideen. Und vor allem: Versuche, sie auch umzusetzen.

WICHTIGE WÖRTER

- e Überschwemmung, -en
- e Ernte, -n
- e Windmühle, -n
- retten
- e Fotosynthese (ohne Plural)
- r Speicher, -
- s Kanalsystem, -e
- s Tunnelsystem, -e
- umwandeln
- r Stecker, -
- r Schalter, -
- s Stromnetz, -e
- sich einseifen



UND JETZT DU!



Wie kannst du selbst aktiv werden?
Hier findest du ein paar Ideen:

1 Mach das Licht aus!

- Wenn du ohne Licht lesen kannst.
- Wenn niemand im Zimmer ist.



2 Zieh den Stecker!

- Wenn du Smartphones, Tablets, Computer, Fernseher und andere elektrische und elektronische Geräte nicht benutzt.
- Mit Mehrfach-Steckdosen mit einem **Schalter** kann man mehrere Geräte gleichzeitig vom **Stromnetz** trennen.



3 Zieh dich warm an!

- Die Temperatur im Zimmer ist bei 18 bis 21 Grad ausreichend.
- Zieh lieber einen Pullover an, oder mach es dir mit einer Decke gemütlich, wenn dir kalt ist.



4 Dusch kurz und nicht zu heiß!

- Dusche, statt zu baden.
- Versuche, nicht zu heiß zu duschen. Stell das Wasser jeden Tag etwas kühler ein. Dusche dich kurz ab, mach das Wasser aus, **seife** dich **ein** und dusch dich dann wieder kurz ab.



5 Mach mit bei der Earth Hour!

- Das ist eine weltweite Klima- und Umweltschutzaktion.
- Städte, Firmen und Privatpersonen machen das Licht aus.
- Sie findet jedes Jahr am letzten Samstag im März von 20:30 bis 21:30 Uhr statt.



Was kannst du noch tun?

Sprich mit deinen Freunden und überlege. Notiere weitere Ideen. Und vor allem: Versuche, sie auch umzusetzen.



WICHTIGE WÖRTER

-e Überschwemmung, -en

-e Ernte, -n

-e Windmühle, -n

retten

-e Fotosynthese (ohne Plural)

-r Speicher, -

-s Kanalsystem, -e

-s Tunnelsystem, -e

umwandeln

-r Stecker, -

-r Schalter, -

-s Stromnetz, -e

sich einseifen

Aufgabe 1:

Lies zunächst die fünf Ideen. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach. Welche Ideen findest du gut? Was machst du schon?

Aufgabe 2:

Ergänze die richtige Form des Verbs im Imperativ.

- _____ (ziehen, Sg.) den Stecker.
- _____ (machen, Pl.) das Licht aus.
- _____ (duschen, Sg.) kurz.
- _____ (duschen, Pl.) nicht zu heiß.
- _____ (anziehen, Sg.) warm _____.
- _____ (nehmen) Sie lieber die Straßenbahn.
- _____ (essen) Sie weniger Fleisch.

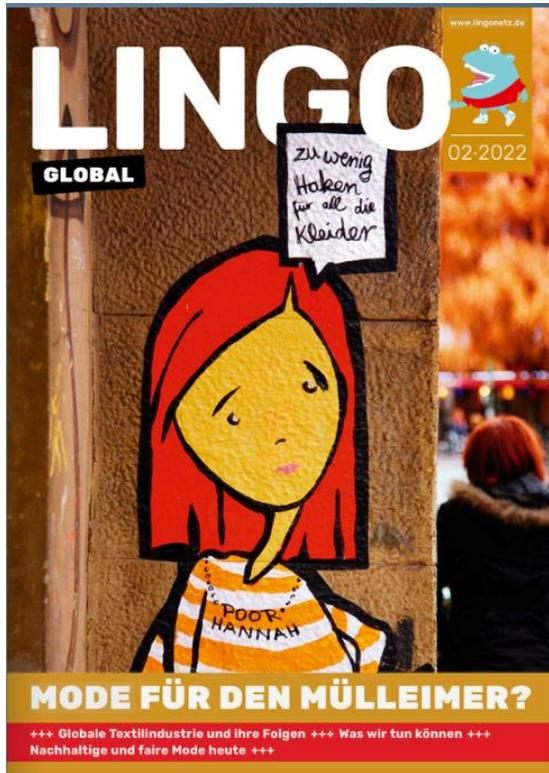
Aufgabe 3:

Formuliere jetzt die Aufforderung aus Aufgabe 2 in Ratschläge mit *sollen im Konjunktiv II* um.

Fahren Sie weniger mit dem Auto. Sie sollten weniger mit dem Auto fahren.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

IDEEN FÜR DAS GRAMMATIKTRAINING IN HEFT 2/2022



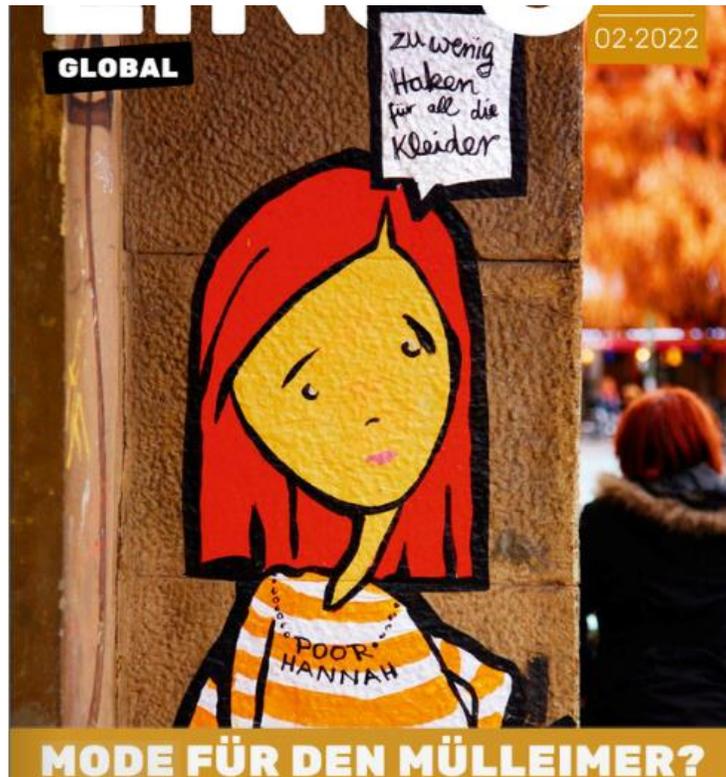
**Thema:
Mode für den
Mülleimer?**



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

Nebensätze mit *wenn*



Das Thema von Magazin 2/2022 ist
“Mode für den Mülleimer?”.

Die Schüler:innen arbeiten in Paaren
oder in Kleingruppen.

Sie sammeln Ideen, ob es falsch ist,
Kleidung in den Mülleimer zu werfen.

Sie überlegen sich Alternativen dazu.

Anschließend werden Nebensätze mit
wenn wiederholt.



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

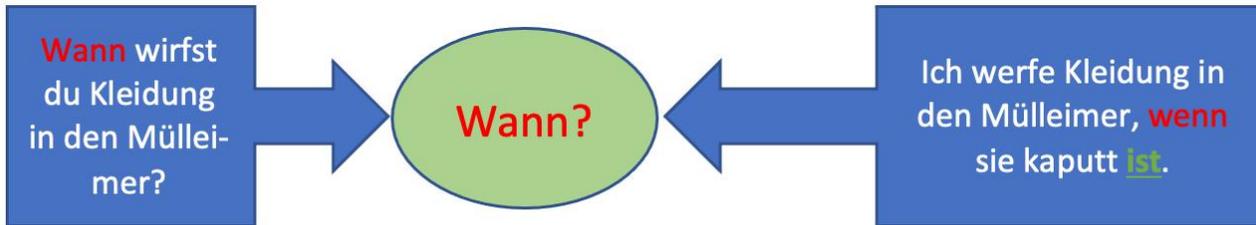


Aufgabe 1:

Was denkst du:

Ist es richtig, die Kleidung in den Mülleimer zu werfen, wenn sie dir nicht mehr gefällt?

Was kannst du anders machen?



Sätze mit „wenn“ sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht am Ende.

Aufgabe 2:

Bilde Nebensätze mit „wenn“, fallen dir noch weitere Gründe ein?

Wann wirfst du Kleidung in den Mülleimer?

1. kaputt: Ich werfe Kleidung in den Mülleimer, *wenn sie kaputt ist.*
2. zu klein: _____
3. zu alt: _____
4. unmodern: _____
5. passt nicht mehr: _____
6. gefällt mir nicht mehr: _____



Ein T-Shirt reist um die Welt

Globale Textilindustrie und ihre Folgen



T-Shirt verkaufen

5 Das T-Shirt verkaufen

Vom Preis, den du für ein T-Shirt bezahlst, bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter nur 0,6 % als Lohn. 71 % bekommen die Modeketten und Geschäfte in den reicheren Ländern.

Ein Kleidungsstück, das wir z. B. in Europa kaufen, hat schon einen sehr langen Weg und viele verschiedene Stationen hinter sich. Die Folgen sind für die Menschen, die in den **Produktionsländern** arbeiten, und für die Umwelt oft **katastrophal**. Auf dieser Karte könnt ihr am Beispiel eines T-Shirts sehen, was wo passiert.



Baumwolle anbauen

1 Die Baumwolle anbauen

In der Türkei bauen die Bauern sehr viel Baumwolle in **Monokultur** an. Dafür brauchen sie viel Land, Wasser und **Chemikalien**. Das ist sehr schlecht für den Boden und das Grundwasser. Seen verlieren sehr viel Wasser. Manchmal arbeiten sogar Kinder auf den Baumwollfeldern.

4 Das T-Shirt nähen

Bangladesch und China sind weltweit die größten Exporteure von Kleidung. In den **Textilfabriken** arbeiten 70-80% Frauen. Sie arbeiten sehr viel für sehr wenig Geld und haben fast keine Rechte.

3 Den Stoff herstellen

Wenn man Stoffe herstellt, verbraucht das sehr viel Wasser, Energie und Chemikalien. Der Kontakt mit den Chemikalien ist schlecht für die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Das schmutzige Wasser aus der Textilproduktion fließt direkt in die Flüsse und verschmutzt das Trinkwasser.



T-Shirt nähen

Stoff herstellen

Garn spinnen

2 Das Garn spinnen

In Südinien verspricht man jungen Menschen eine große Summe Geld, wenn sie drei Jahre in einer großen Spinnerei arbeiten. Sie arbeiten bis zu 12 Stunden täglich. Manchmal müssen sie auch nachts arbeiten und dürfen nicht rausgehen. Und am Ende bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter das versprochene Geld oft gar nicht.

Passiv Präsens

Die Rubrik „Nachgeforscht“ in Heft 2/2022 eignet sich, um das Passiv Präsens zu üben.

Die Schüler:innen beschreiben den Weg eines T-Shirts vom Anbau der Baumwolle bis in das Geschäft.

Auch hier sollte – wie schon bei den anderen Übungen – das Passiv Präsens bekannt sein.





Ein T-Shirt reist um die Welt

Globale Textilindustrie und ihre Folgen



T-Shirt verkaufen

5 Das T-Shirt verkaufen

Vom Preis, den du für ein T-Shirt bezahlst, bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter nur 0,6% als Lohn. 71% bekommen die Modeketten und Geschäfte in den reicheren Ländern.

Ein Kleidungsstück, das wir z. B. in Europa kaufen, hat schon einen sehr langen Weg und viele verschiedene Stationen hinter sich. Die Folgen sind für die Menschen, die in den **Produktionsländern** arbeiten, und für die Umwelt oft **katastrophal**. Auf dieser Karte könnt ihr am Beispiel eines T-Shirts sehen, was wo passiert.

Aufgabe 1:
Lies die Texte. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach und ergänze die Wortleiste.



Baumwolle anbauen

1 Die Baumwolle anbauen

In der Türkei bauen die Bauern sehr viel Baumwolle in **Monokultur** an. Dafür brauchen sie viel Land, Wasser und **Chemikalien**. Das ist sehr schlecht für den Boden und das Grundwasser. Seen verlieren sehr viel Wasser. Manchmal arbeiten sogar Kinder auf den Baumwollfeldern.



T-Shirt nähen

4 Das T-Shirt nähen

Bangladesch und China sind weltweit die größten Exporteure von Kleidung. In den **Textilfabriken** arbeiten 70-80% Frauen. Sie arbeiten sehr viel für sehr wenig Geld und haben fast keine Rechte.



Stoff herstellen

3 Den Stoff herstellen

Wenn man Stoffe herstellt, verbraucht das sehr viel Wasser, Energie und Chemikalien. Der Kontakt mit den Chemikalien ist schlecht für die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Das schmutzige Wasser aus der Textilproduktion fließt direkt in die Flüsse und verschmutzt das Trinkwasser.

Garn spinnen

2 Das Garn spinnen

In Südindien verspricht man jungen Menschen eine große Summe Geld, wenn sie drei Jahre in einer großen Spinnerei arbeiten. Sie arbeiten bis zu 12 Stunden täglich. Manchmal müssen sie auch nachts arbeiten und dürfen nicht rausgehen. Und am Ende bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter das versprochene Geld oft gar nicht.

global

-e Textilindustrie (nur Singular)

-s Produktionsland, -er

katastrophal

-e Baumwolle (nur Singular)

anbauen (+ Akk)

-e Monokultur (nur Singular)

-e Chemikalie, -n

-s Garn, -e

spinnen (+ Akk)

-r Stoff, -e

-e Textilfabrik, -en

1 Die Baumwolle anbauen

In der Türkei bauen die Bauern sehr viel Baumwolle in Monokultur an. Dafür brauchen sie viel Land, Wasser und Chemikalien. Das ist sehr schlecht für den Boden und das Grundwasser. Seen verlieren sehr viel Wasser. Manchmal arbeiten sogar Kinder auf den Baumwollfeldern.

2 Das Garn spinnen

In Südinien verspricht man jungen Menschen eine große Summe Geld, wenn sie drei Jahre in einer großen Spinnerei arbeiten. Sie arbeiten bis zu 12 Stunden täglich. Manchmal müssen sie auch nachts arbeiten und dürfen nicht rausgehen. Und am Ende bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter das versprochene Geld oft gar nicht.

3 Den Stoff herstellen

Wenn man Stoffe herstellt, verbraucht das sehr viel Wasser, Energie und Chemikalien. Der Kontakt mit den Chemikalien ist schlecht für die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Das schmutzige Wasser aus der Textilproduktion fließt direkt in die Flüsse und verschmutzt das Trinkwasser.

4 Das T-Shirt nähen

Bangladesch und China sind weltweit die größten Exporteure von Kleidung. In den **Textilfabriken** arbeiten 70-80% Frauen. Sie arbeiten sehr viel für sehr wenig Geld und haben fast keine Rechte.

5 Das T-Shirt verkaufen

Vom Preis, den du für ein T-Shirt bezahlst, bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter nur 0,6 % als Lohn. 71% bekommen die Modeketten und Geschäfte in den reicheren Ländern.

Aufgabe 3:

Formuliere jetzt alle unterstrichenen Sätze in den Texten ins Passiv Präsens um.

Aufgabe 2:

Erinnerung: Das Passiv Präsens wird gebildet aus dem konjugierten Hilfsverb *werden* im Präsens plus dem *Partizip II* des Vollverbs.

Formuliere die Überschriften um. Schreibe einen Satz im Passiv Präsens.

- die Baumwolle anbauen: **Die Baumwolle wird angebaut**.
- das Garn spinnen:
- den Stoff herstellen:
- das T-Shirt nähen:
- das T-Shirt verkaufen:

NACHGEFRAGT



Anna Britz arbeitet für Cradle to Cradle (engl. „von Wiege zu Wiege“, sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“). C2C ist ein Konzept für eine strenge Kreislaufwirtschaft.

Wer bist du und was machst Du?



Mein Name ist Anna Britz. Ich wohne in Berlin. Ich arbeite bei Cradle to Cradle NGO. Das ist eine NRO (Nicht-Regierungs-Organisation) in Berlin.



Was ist das Ziel Deiner Arbeit?



In meinem Job erkläre ich verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle, zum Beispiel mit Lernmaterialien für Schulen oder Workshops. Unser Team will Menschen unsere aktuellen Klima- und **Ressourcen**probleme deutlich machen. Mit Cradle to Cradle (C2C) zeigen wir dafür **Lösungen**.



Was bedeutet „Nachhaltige Produktion“ für Dich?



C2C denkt alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen bei Produkten mit. Es ist wichtig, dass alle Produkte für einen konkreten Nutzen **designed** sind. Die Materialien können wir in biologische oder technische **Kreisläufe**



Wieso sollten Menschen „nachhaltige Produkte“ kaufen?



Wir zeigen die positiven Seiten von C2C-Produkten auf: Sie sind gesund für Mensch und Umwelt, haben eine hohe Qualität und verschmutzen nicht die Umwelt. Ein gesunder Planet ist sehr wichtig für unsere Zukunft.



Wieso sollten das möglichst viele Menschen tun?



Alles, was wir kaufen, benutzen und besitzen, müssen wir produzieren. Welche Produkte wir konsumieren, hat also einen großen **Effekt** auf unser Klima, soziale Ungleichheiten oder Umweltschutz. Das Thema Konsum hängt von den Aktionen jeder Person ab. Wir können entscheiden, was wir kaufen und konsumieren, und unsere Entscheidungen haben Effekte auf die Produktion. Unser Ziel ist eine **Transformation** zu einer Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle.



Verbkonjugation Nebensätze mit *dass* Konjunktiv I – indirekte Rede

Die Rubrik “Nachgefragt” hat viel Potential, um für das Grammatiktraining eingesetzt zu werden.

Die Verbkonjugation kann geübt werden, indem die Erzählperspektive verändert wird. Hier können Sätze markiert werden, die umgeformt werden soll. Kompliziertere Sätze können so ausgeschlossen werden.

Nebensätze mit *dass* können geübt werden.

Auch eine Übung des Konjunktiv I und der indirekten Rede ist theoretisch möglich.

Die folgenden Übungen sind auf fast alle Interviews der Rubrik in den Magazinen adaptierbar.



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

NACHGEFRAGT



Anna Britz arbeitet für Cradle to Cradle (engl. „von Wiege zu Wiege“, sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“). C2C ist ein Konzept für eine strenge Kreislaufwirtschaft.

Wer bist du und was machst Du?

Mein Name ist Anna Britz. Ich wohne in Berlin. Ich arbeite bei Cradle to Cradle NGO. Das ist eine NRO (Nicht-Regierungs-Organisation) in Berlin.

Was ist das Ziel Deiner Arbeit?

In meinem Job erkläre ich verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle, zum Beispiel mit Lernmaterialien für Schulen oder Workshops. Unser Team will Menschen unsere aktuellen Klima- und **Ressourcen**probleme deutlich machen. Mit Cradle to Cradle (C2C) zeigen wir dafür **Lösungen**.

Was bedeutet „Nachhaltige Produktion“ für Dich?

C2C denkt alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen bei Produkten mit. Es ist wichtig, dass alle Produkte für einen konkreten Nutzen designt sind. Die Materialien können wir in biologische oder technische **Kreisläufe** zurückgeben und aus ihnen neue Produkte machen. Somit verlieren wir keine wertvollen Ressourcen und es gibt keinen Müll. Die Produktion funktioniert mit 100% erneuerbaren Energien und der Schutz von Luft, Wasser, Klima und Boden ist sehr wichtig. Auch faire Arbeitsbedingungen spielen eine große Rolle.

Wieso sollten Menschen „nachhaltige Produkte“ kaufen?

Wir zeigen die positiven Seiten von C2C-Produkten auf: Sie sind gesund für Mensch und Umwelt, haben eine hohe Qualität und verschmutzen nicht die Umwelt. Ein gesunder Planet ist sehr wichtig für unsere Zukunft.

Wieso sollten das möglichst viele Menschen tun?

Alles, was wir kaufen, benutzen und besitzen, müssen wir produzieren. Welche Produkte wir konsumieren, hat also einen großen **Effekt** auf unser Klima, soziale Ungleichheiten oder Umweltschutz. Das Thema Konsum hängt von den Aktionen jeder Person ab. Wir können entscheiden, was wir kaufen und konsumieren, und unsere Entscheidungen haben Effekte auf die Produktion. Unser Ziel ist eine **Transformation** zu einer Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle.




CRADLE TO CRADLE
NGO

Umformungsübung - Verbformen

Aufgabe 1:

Lies das Interview mit Anna Britz. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Aufgabe 2:

Formuliere nun das Interview in die 3. Person Singular bzw. Plural um. Beginne am Anfang.

Bsp:

Mein Name ist Anna Britz. Ich wohne in Berlin. Ich arbeite bei Cradle to Cradle NGO.

Ihr Name ist Anna Britz. Sie wohnt in Berlin. Sie arbeitet bei Cradle to Cradle NGO.

NACHGEFRAGT



Anna Britz arbeitet für Cradle to Cradle (engl. „von Wiege zu Wiege“, sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“). C2C ist ein Konzept für eine strenge Kreislaufwirtschaft.

Wer bist du und was machst Du?

Mein Name ist Anna Britz. Ich wohne in Berlin. Ich arbeite bei Cradle to Cradle NGO. Das ist eine NRO (Nicht-Regierungs-Organisation) in Berlin.

Was ist das Ziel Deiner Arbeit?

In meinem Job erkläre ich verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle, zum Beispiel mit Lernmaterialien für Schulen oder Workshops. Unser Team will Menschen unsere aktuellen Klima- und **Ressourcen**probleme deutlich machen. Mit Cradle to Cradle (C2C) zeigen wir dafür **Lösungen**.

Was bedeutet „Nachhaltige Produktion“ für Dich?

C2C denkt alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen bei Produkten mit. Es ist wichtig, dass alle Produkte für einen konkreten Nutzen designt sind. Die Materialien können wir in biologische oder technische **Kreisläufe** zurückgeben und aus ihnen neue Produkte machen. Somit verlieren wir keine wertvollen Ressourcen und es gibt keinen Müll. Die Produktion funktioniert mit 100% erneuerbaren Energien und der Schutz von Luft, Wasser, Klima und Boden ist sehr wichtig. Auch faire Arbeitsbedingungen spielen eine große Rolle.

Wieso sollten Menschen „nachhaltige Produkte“ kaufen?

Wir zeigen die positiven Seiten von C2C-Produkten auf: Sie sind gesund für Mensch und Umwelt, haben eine hohe Qualität und verschmutzen nicht die Umwelt. Ein gesunder Planet ist sehr wichtig für unsere Zukunft.

Wieso sollten das möglichst viele Menschen tun?

Alles, was wir kaufen, benutzen und besitzen, müssen wir produzieren. Welche Produkte wir konsumieren, hat also einen großen **Effekt** auf unser Klima, soziale Ungleichheiten oder Umweltschutz. Das Thema Konsum hängt von den Aktionen jeder Person ab. Wir können entscheiden, was wir kaufen und konsumieren, und unsere Entscheidungen haben Effekte auf die Produktion. Unser Ziel ist eine **Transformation** zu einer Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle.



CRADLE TO CRADLE
NGO

Nebensätze mit dass

Aufgabe 1:

Lies das Interview mit Anna Britz. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Aufgabe 2:

Stelle dir vor, du musst deinen Freunden erzählen, was Anna Britz gesagt hat. Formuliere das Gesagte in Nebensätze mit *dass* um und schreibe eine Zusammenfassung. Achte auf die richtige Form des Verbs und der Pronomen.

Bsp:

In meinem Job erkläre ich verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle.

Sie sagt, dass sie in ihrem Job verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle erklärt.

Arbeitsblatt 7:

NACHGEFRAGT



Anna Britz arbeitet für Cradle to Cradle (engl. „von Wiege zu Wiege“, sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“). C2C ist ein Konzept für eine strenge Kreislaufwirtschaft.

Wer bist du und was machst Du?

Mein Name ist Anna Britz. Ich wohne in Berlin. Ich arbeite bei Cradle to Cradle NGO. Das ist eine NRO (Nicht-Regierungs-Organisation) in Berlin.

Was ist das Ziel Deiner Arbeit?

In meinem Job erkläre ich verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle, zum Beispiel mit Lernmaterialien für Schulen oder Workshops. Unser Team will Menschen unsere aktuellen Klima- und **Ressourcen**probleme deutlich machen. Mit Cradle to Cradle (C2C) zeigen wir dafür **Lösungen**.

Was bedeutet „Nachhaltige Produktion“ für Dich?

C2C denkt alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen bei Produkten mit. Es ist wichtig, dass alle Produkte für einen konkreten Nutzen designt sind. Die Materialien können wir in biologische oder technische **Kreisläufe** zurückgeben und aus ihnen neue Produkte machen. Somit verlieren wir keine wertvollen Ressourcen und es gibt keinen Müll. Die Produktion funktioniert mit 100% erneuerbaren Energien und der Schutz von Luft, Wasser, Klima und Boden ist sehr wichtig. Auch faire Arbeitsbedingungen spielen eine große Rolle.

Wieso sollten Menschen „nachhaltige Produkte“ kaufen?

Wir zeigen die positiven Seiten von C2C-Produkten auf: Sie sind gesund für Mensch und Umwelt, haben eine hohe Qualität und verschmutzen nicht die Umwelt. Ein gesunder Planet ist sehr wichtig für unsere Zukunft.

Wieso sollten das möglichst viele Menschen tun?

Alles, was wir kaufen, benutzen und besitzen, müssen wir produzieren. Welche Produkte wir konsumieren, hat also einen großen **Effekt** auf unser Klima, soziale Ungleichheiten oder Umweltschutz. Das Thema Konsum hängt von den Aktionen jeder Person ab. Wir können entscheiden, was wir kaufen und konsumieren, und unsere Entscheidungen haben Effekte auf die Produktion. Unser Ziel ist eine **Transformation** zu einer Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle.




CRADLE TO CRADLE
NGO

Konjunktiv I – Indirekte Rede

Aufgabe 1:

Lies das Interview mit Anna Britz. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Aufgabe 2:

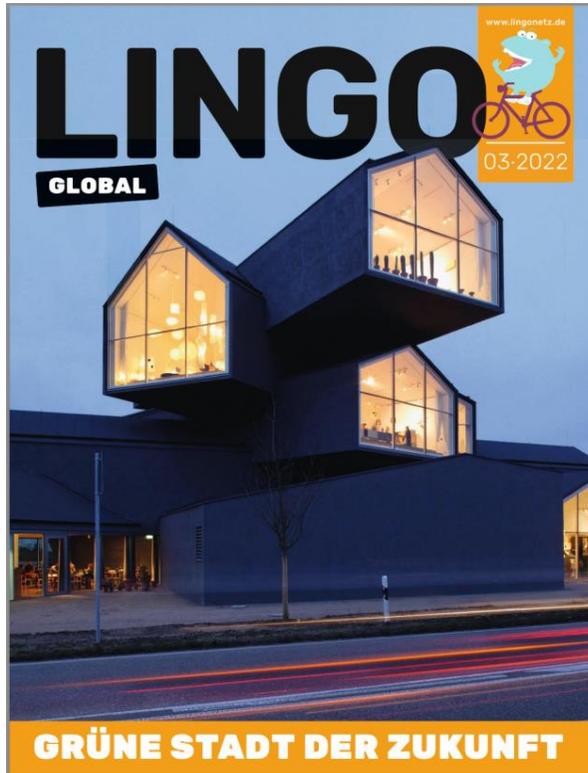
Stelle dir vor, du musst deinen Freunden erzählen, was Anna Britz gesagt hat. Du möchtest dich aber von dem Gesagten etwas distanzieren. Fasse das Gesagte zusammen und nutze den Konjunktiv I.

Bsp:

In meinem Job erkläre ich verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle.

Sie sagt, sie erkläre in ihrem Job verschiedenen Menschen das Konzept von Cradle to Cradle.

IDEEN FÜR DAS GRAMMATIKTRAINING IN HEFT 3/2022



**Thema:
Grüne Stadt
der Zukunft**



interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig



Was siehst du, wenn du nachts aus deinem Fenster schaust? Ist es dunkel? Kannst du die Sterne sehen? Siehst du Lichter? Was macht das **künstliche** Licht nachts mit Tieren, Pflanzen und Menschen? Welche Folgen hat das für den **Energieverbrauch**?



Durch Solarpanels oder Windräder wird die Stadt mit grüner Energie beleuchtet. Die Straßenlaternen können auch **Bewegungsmelder** haben. Sie leuchten nur, wenn du an ihnen vorbeigehst. So verbrauchen sie weniger Energie und wir schützen zum Beispiel Insekten, die nachts aktiv sind. Auch für Menschen und Pflanzen ist weniger Licht besser.

Wie sehen die Straßen in deiner Stadt aus? Welche Fahrzeuge und öffentlichen Verkehrsmittel gibt es? Wie reagieren Tiere, Pflanzen und Menschen auf den Verkehr? Wie kann man die Fahrzeuge leiser und umweltfreundlicher machen? Wie können wir die Fahrzeuge in der Stadt reduzieren?

E-Mobilität und Carsharing verändern die Stadt. Nur noch wenige Menschen haben ein eigenes Auto. Sie teilen sich Elektroautos, mieten E-Roller und E-Bikes. So ist die Stadt sauberer und gesünder, weil der Verkehr nicht mehr so viele Abgase produziert. Es ist auch viel leiser in der Stadt.



Wo viel Autoverkehr ist, brauchen wir auch viele Parkplätze. Gibt es viele Parkplätze und Parkhäuser in deiner Stadt? Aus welchem Material sind sie gebaut? Wie viel Platz nehmen sie ein? Würden dir dort Wiesen oder Parks besser gefallen? Wenn wir Parkplätze in Zukunft nicht mehr brauchen, was könnten wir dort verändern? Wie kann man Parkplätze so umgestalten, dass sie für die Menschen und Tiere nachhaltiger wären?



Wo früher viele Autos parkten, verbringen die Menschen jetzt ihre Freizeit. Parkplätze sind jetzt Parks und Spiel- oder Sportplätze. Es gibt Platz für **Urban-Farming**. Das sind Gärten und kleine Bauernhöfe in der Stadt. Die Menschen können dort Obst, Gemüse und andere Pflanzen oder Blumen anbauen und ernten.

In der Stadt der Zukunft findest du auf dem Dach und an der Hauswand Gärten, Parks und städtische Landwirtschaft. Diese Gärten sind für die Gebäude im Sommer wie eine **Klimaanlage**. Im Winter schützen sie vor Kälte. Sie sind auch gut gegen Lärm und verbessern das Klima in der Stadt. Vögel und wichtige Insekten finden neue Lebensräume in der Stadt.



künstlich

Lokale Präpositionen

- Die Rubrik “Nachgeforscht“ in Magazin 3/2022 bietet sich aufgrund des Wimmelbildes an, um die lokalen Präpositionen zu wiederholen.
- Die Schüler:innen können die kleinen Bildausschnitte im großen Wimmelbild suchen. Dann bilden sie Sätze mit lokalen Präpositionen.
- z.B. *Wo* ist der Bus? – Der Bus fährt auf der Straße.



Was siehst du, wenn du nachts aus deinem Fenster schaust? Ist es dunkel? Kannst du die Sterne sehen? Siehst du Lichter? Was macht das **künstliche** Licht nachts mit Tieren, Pflanzen und Menschen? Welche Folgen hat das für den **Energieverbrauch**?

Wie sehen die Straßen in deiner Stadt aus? Welche Fahrzeuge und öffentlichen Verkehrsmittel gibt es? Wie reagieren Tiere, Pflanzen und Menschen auf den Verkehr? Wie kann man die Fahrzeuge leiser und umweltfreundlicher machen? Wie können wir die Fahrzeuge in der Stadt reduzieren?



Durch Solarpanels oder Windräder wird die Stadt mit grüner Energie beleuchtet. Die Straßenlaternen können auch **Bewegungsmelder** haben. Sie leuchten nur, wenn du an ihnen vorbeigehst. So verbrauchen sie weniger Energie und wir schützen zum Beispiel Insekten, die nachts aktiv sind. Auch für Menschen und Pflanzen ist weniger Licht besser.

E-Mobilität und Carsharing verändern die Stadt. Nur noch wenige Menschen haben ein eigenes Auto. Sie teilen sich Elektroautos, mieten E-Roller und E-Bikes. So ist die Stadt sauberer und gesünder, weil der Verkehr nicht mehr so viele Abgase produziert. Es ist auch viel leiser in der Stadt.



Wo viel Autoverkehr ist, brauchen wir auch viele Parkplätze. Gibt es viele Parkplätze und Parkhäuser in deiner Stadt? Aus welchem Material sind sie gebaut? Wie viel Platz nehmen sie ein? Würden dir dort Wiesen oder Parks besser gefallen? Wenn wir Parkplätze in Zukunft nicht mehr brauchen, was könnten wir dort verändern? Wie kann man Parkplätze so umgestalten, dass sie für die Menschen und Tiere nachhaltiger wären?



Wo früher viele Autos parkten, verbringen die Menschen jetzt ihre Freizeit. Parkplätze sind jetzt Parks und Spiel- oder Sportplätze. Es gibt Platz für **Urban-Farming**. Das sind Gärten und kleine Bauernhöfe in der Stadt. Die Menschen können dort Obst, Gemüse und andere Pflanzen oder Blumen anbauen und ernten.

In der Stadt der Zukunft findest du auf dem Dach und an der Hauswand Gärten, Parks und städtische Landwirtschaft. Diese Gärten sind für die Gebäude im Sommer wie eine **Klimaanlage**. Im Winter schützen sie vor Kälte. Sie sind auch gut gegen Lärm und verbessern das Klima in der Stadt. Vögel und wichtige Insekten finden neue Lebensräume in der Stadt.



Aufgabe 1:
Suche die kleinen Bildausschnitt im großen Bild unten und verbinde sie mit Pfeilen.

Aufgabe 2:
Schreibe nun Sätze wie im Beispiel. Nutze die lokalen Präpositionen.

Der Bus ist auf der Straße.
Die Reklame ist ...
Die Menschen stehen...

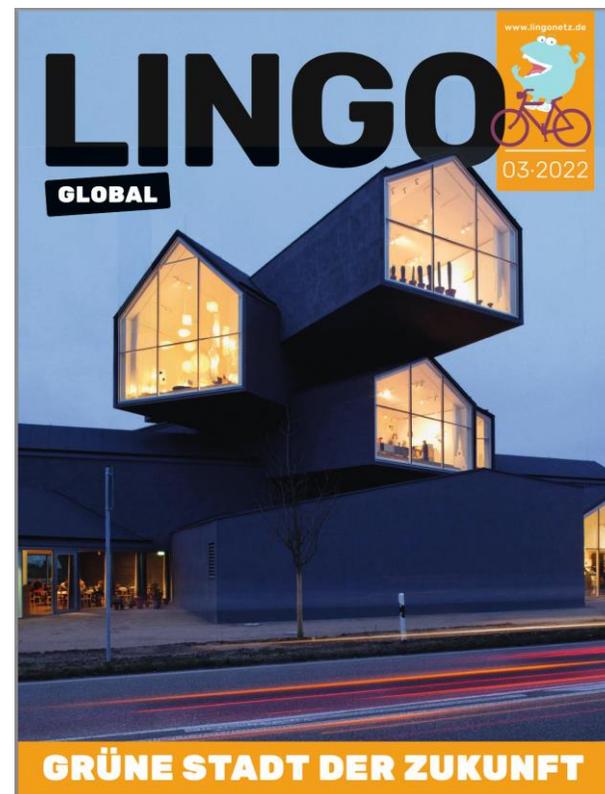
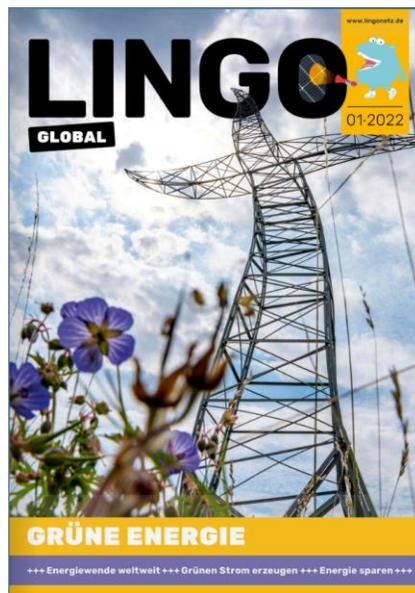




interDaF

interDaF e.V. am Herder-Institut
der Universität Leipzig

HABEN SIE NOCH FRAGEN?
Sie können mir gern eine E-Mail schreiben:
Katharina.sauer@uni-Leipzig.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!